

Betriebliches Gesundheitsmanagement wirtschaftlich effizient und langfristig erfolgreich
durch Integration der (akut)medizinischen Mitarbeiter-Betreuung

Betriebliches Gesundheitsmanagement ist dann effizient und leistungsstark, wenn sowohl die Vorsorge mit der beruflichen Eingliederung und der Rehabilitation als auch die (akut-)medizinische und ärztliche Gesundheitsbetreuung in ein gemeinsames Konzept integriert sind.

Die ist das Ergebnis einer Studie von booz&co sowie der Bertelsmann-Stiftung aus dem Jahr 2012.

Adherence – angewandte Therapietreue - lautet das Schlagwort, mit dem ungeahnte Wirtschaftlichkeitsreserven, gerade im Unternehmen, gehoben werden können.

Denn aus der Sicht des Unternehmens betrachtet, beträgt der Produktivitätsverlust eines Arbeitnehmers mit chronischen Rückenschmerzen zwischen 1300 und 4000 Euro pro Jahr und Krankheitsfall, ein Mitarbeiter mit Depressionen kostet das Unternehmen ca. 4000 bis 8000 Euro.

Nach Studienangaben betragen die Kosten durch Produktivitätsverlust für das Unternehmen das 4- bis 5-fache der gesamten medizinischen Behandlungskosten dieses Patienten. Durch Therapieoptimierung, verbesserte Serviceleistungen und vor allem durch eine sinnvolle Verknüpfung der Arbeitswelt mit dem Gesundheitssystem können diese Unternehmenskosten nachhaltig gesenkt werden.

Basis der angewandten Therapietreue ist die schnellstmögliche Untersuchung und leitliniengerechte Behandlung, eine umfassende Information des Patienten, sowie eine konsequente Kontrolle des Therapieverlaufes. Nur so können nachhaltige Therapieerfolge erzielt, Absentismus, Presentismus und Arbeitsunfähigkeiten vermieden sowie Produktivitätssteigerungen realisiert werden.

Damit liegen die wesentlichen Wirtschaftlichkeitsreserven und der höchste Nutzen einer optimierten Gesundheitsbetreuung der Mitarbeiter in Ergänzung zum bestehenden Gesundheitsmanagement fast ausschließlich bei den Unternehmen. In der Studie wird deshalb empfohlen, für die Mitarbeiter des Unternehmens eine Therapie- und Serviceoptimierung durch ein finanzielles Engagement der Unternehmen gegenüber den Leistungserbringern zu bewirken.

Der betriebliche Gesundheitsfonds „gesund²“, der avan g GmbH setzt genau an dieser Stelle ein. Seit 2004 hat die avan g GmbH als Gesundheitsmanager mit zahlreichen Unternehmen und Krankenkassen bundesweit sehr gute Ergebnisse erzielt und beste Erfahrungen im Bereich des erweiterten Gesundheitsmanagement gesammelt.

Nach den bisherigen Erfahrungen und Berechnungen der avan g GmbH liegt für Unternehmen, die an „gesund²“ teilnehmen, der ROI bei 1:5, ca. 30% der Arbeitsunfähigkeitstage können vermieden werden.

Durch eine enge Verzahnung zwischen beteiligten Unternehmen und fachärztlicher Praxis werden Wartezeiten vermieden, die Patienten frühzeitig und leitliniengerecht behandelt und eine regelmäßige Verlaufskontrolle sichergestellt. Diese zusätzlichen Service-Leistungen werden aus dem Gesundheitsfonds „gesund²“ als erfolgsorientierte Pauschalen den behandelnden Ärzten vergütet.

Dabei ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsärztlichen Dienst und anderen Gesundheitseinrichtungen des Unternehmens eine Grundvoraussetzung und sichergestellt.

Der Gesundheitsfonds wird von den Unternehmen durch einen geringen monatlichen Beitrag pro Mitarbeiter ausgestattet. Diese Kosten können nach § 3,34 EStG steuerlich als Betriebsausgaben geltend gemacht werden.

Literatur:

Booz & Co und Bertelsmann-Stiftung Effekte einer gesteigerten Therapietreue: Bessere Gesundheit und höhere Arbeitsproduktivität durch nachhaltige Änderung des Patientenverhaltens (2012)

Ärzte und Betriebe: Gemeinsam für die Gesundheit ÄrBEK Studie 2009 Bertelsmann Stiftung

Gesundheitsberichterstattung des Bundes 2012 Heft 53 Robert Koch Institut Berlin

Betriebliches Gesundheitsmanagement 2002 Elisabeth Wienemann Hannover

Bundesärztekammer et al. (2010) Nationale Versorgungsleitlinie Kreuzschmerz